



, 20.12.2010

Aktionsplan der Brigade gegen den Medienterrorismus

AKTIONSPLAN

Wir, dreiundsechzig Kämpfer gegen den Medienterrorismus aus 19 Ländern Lateinamerikas, Nordamerikas, Europas, Asiens und Ozeaniens und Freunde des kubanischen Volkes und seiner Revolution, die wir uns vom 22. bis 26. November (2010) im Campamento Internacional "Julio Antonio Mella" in Caimito bei Havanna versammelt haben, bringen unseren festen Willen zum Ausdruck, die Ideen der Kubanischen Revolution auch mit den neuartigen Mitteln der Informationstechnik zu verteidigen.

Der Gebrauch des Internets seitens der Feinde der Völker, die um ihre Freiheit kämpfen, wird immer aggressiver. Das Netz ist zu einem neuen Kampfschauplatz geworden. Die Anwendung dieser neuen Technologien wird vom imperialen Feind dazu eingesetzt, eine wütende Medienkampagne gegen die Kubanische Revolution zu entfesseln, in der Lüge und Verrat die hervor stechenden Merkmale sind.

Kuba ist dabei nicht das einzige Opfer; in allen Völkern haben wir unter der mediatischen Hetze und Schikanierung zu leiden. Heutzutage ist der Kampf noch erbitterter: es gilt, ihm in koordinierter Form und mit dem INTERNET - als treffsicherem Gewehr auf den Feind zielend - mit kühlem Kopf und brennendem Herzen entgegen zu treten.

Aus diesem Grund haben wir hier Anwesende, unter Nutzung eben der Mittel, die uns die Cyberaggressoren aufgezwungen haben, beschlossen, den folgenden AKTIONSPLAN zu unterstützen und:

- 1) Dem ICAP zu empfehlen, in Koordination mit den Vertretern der verschiedenen Solidaritätsorganisationen allen Vorschlägen des verabschiedeten Aktionsplanes zu folgen, die da lauten: Strategien zu entwickeln, Ziele zu setzen, Aktionen oder Initiativen vorzugeben, den Bedarf an kommenden Treffen (globaler oder partieller, physischer oder virtueller Art) einzuschätzen und solche vorzuschlagen, etc.
- 2) An der Bildung eines internationalen Netzes von Cyberaktivisten der Solidarität mit Sektionen oder Repräsentanten in jedem einzelnen Land (oder auch auf kontinentaler Ebene) zu arbeiten und dabei als Koordinations- oder Bezugszentrum einen Blog zu unterhalten (möglicherweise SiempreconCuba).
- 3) Innerhalb dieses Blogs eine Sparte zu schaffen, die technische Hilfe bezüglich der Werkzeuge des Web 2.0 leistet und eine Liste von Links zu kubanischen Webseiten und zu Seiten der Solidaritätsbewegung anbietet.
- 4) Dieses Netz nicht nur zur Verbreitung von Inhalten, die von Interesse sind, zu nutzen, sondern auch zur Auseinandersetzung im Rahmen von Kampagnen, zur Organisierung von Veranstaltungen, zur Koordinierung und praktischen Umsetzung konkreter Aktivitäten, etc.
- 5) Zur Beteiligung an diesem Netz aufzurufen und sich dabei insbesondere an Intellektuelle, Künstler, Kommunikatoren und Medienschaffende (Journalisten, Professoren und Journalismusstudenten), etc. zu wenden.

- 6) Als Alternative zu den Medienkampagnen gegen Kuba und zum so genannten "unabhängigen Journalismus" über alle möglichen Medien, einschließlich der kommunitären, die Entwicklung eines "solidarischen Journalismus" anzuregen.
- 7) Zur Anwendung der neuen Informationstechnologien zu ermuntern, um die Verbreitung von Botschaften im Sinne Kubas zu fördern (Beispiel: RSS-Dienste, Meinungsblogs, Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Youtube, Flickr, etc.).
- 8) Die verschiedenen Räume zu nutzen (Wikipedia, interaktive Foren, Amazon), um die Debatte über den kubanischen Themenkomplex zu fördern.
- 9) Die Existenz des kubanischen Wikipedia EcuRed * bekannt zu machen und seine Verwendung als Primärquelle bei der Untersuchung von Inhalten über Kuba zu befördern.
- 10) Dem ICAP zu empfehlen, eine Gruppe von Freiwilligen zur Übersetzung von Inhalten einzurichten, die von Interesse sind.
- 11) Ein Netz auf Facebook zum Austausch von Ideen und Materialien unter den Cyberaktivisten zu schaffen.
- 12) Das VI. Interkontinentaltreffen der Solidarität mit Kuba bekannt zu machen, das vom 6. bis 9. Oktober in Mexiko Stadt abgehalten werden wird. Dazu werden ein Blog und eine Webseite eingerichtet, wo sämtliche diesbezügliche Informationen einsehbar sind (für die Solidaritätskomitees herunterladbar).
- 13) Unabhängig von der Organisation einer kommenden Brigade die Notwendigkeit einer Arbeits- und Koordinationsgruppe für Informatiker und Kommunikatoren zu erwägen, die mit dem Cyberaktivismus zu Gunsten Kubas verbunden sind.
- 14) Eine Verlautbarungskampagne in Gang zu setzen, um die kubanischen Webseiten mit dem größten Bezug zu den entsprechenden Solidaritätsseiten und denen der linken und fortschrittlichen Organisationen dort zu verlinken.
- 15) Einen Mechanismus einzurichten, durch den man mittels des ICAP kubanischen Webseiten Informationen über Meinungen, Besorgnisse und Vorschläge zu Inhalt, Gestaltung und Navigierbarkeit dieser Seiten zukommen lassen kann.
- 16) Die Ausdehnung der argentinischen Erfahrung mit der Schaffung des Clubs der journalistischen Freunde Kubas zu befördern.

* Mit EcuRed ist seit Kurzem die erste offizielle „Enciclopedia cubana“ online. Die Online-Enzyklopädie widmet sich bisher ausschließlich der Geschichte und der Gegenwart des Inselstaats – und das aus kubanischer Perspektive.